

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 2 (1862)
Heft: 15

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 3. —.
Halbjährlich „ 1. 50.

N^o 15.

Einrückungsgebühr:


Die Petitzeile 10 Gts.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

2. August.

Zweiter Jahrgang.

1862.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an.
In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion
in Steffisburg zu adressiren.

Examensbericht der Taubstummenanstalt zu Friesenberg. Pro 1862.

T i t.

Ohne Zweifel werden Sie wieder einen kurzen Bericht über Bestand und Gang der Anstalt von mir erwarten, und zwar um so mehr, als ich an der Prüfung vor einem Jahre auf heute einen Rückblick über die ganze Zeit des Bestehens der Anstalt in Aussicht gestellt habe.*) — Vorerst aber will ich die im letzten Jahre stattgefundenen Veränderungen berühren. Am letzten Examen waren 59 Zöglinge in der Anstalt. Nebst ihnen nahm und nimmt gegenwärtig noch ein Knabe an dem Unterrichte und den Arbeiten der Anstalt Theil, der Kost und Wohnung außer derselben bezieht, weil er Gehör und Sprache in so bedeutendem Maße besitzt, daß er — genau genommen — nicht in eine Taubstummenanstalt gehört, obschon er — laut eingereichten Zeugnissen — in einer Primarschule nicht fortkommen konnte. Es sind also 60 Schüler. Von diesen sind auf letztes Pfingstfest 8 als admittirt, einer wegen intellektueller Schwäche ausgetreten. Von den 9 an ihre Stellen Aufgenommenen mußte einer wegen Mangels an Intelligenz nach kurzer Probezeit wieder entlassen werden, und ist bereits wieder durch einen andern ersetzt. Die Zahl der Zöglinge ist sich demnach gleich geblieben. Auf dieses Pfingstfest können nur 6 Zöglinge admittirt werden, weil einige der Vorgerücktern das gesetzliche Alter noch nicht erreicht haben;

*) Vorsteher ist bekanntlich Herr Stucki, welcher mit Hülfe seiner Gattin und den Lehrern Gertsch, Uebersar, Stucki und Joneli die Anstalt leitet.